

Literatur

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **11 (1895)**

Heft 46

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

WANNER & Co., HORGEN

Bedeutendstes Geschäft für Isolirungen aller Art



Unsere
Kieselguhr-Composition
 hat sich in über
350 Anlagen der Schweiz
 bewährt als das
beste, rationellste und billigste
Schutzmittel
 gegen
Wärmeverluste
Isolirschnüre u. Korkschnalen
 zum Schutze
gegen Einfrieren

Ausführung kompletter Isolirungen durch eigene geübte Arbeiter.

Spezial-Prospekte und Kosten-Voranschläge prompt und gratis!

Literatur.

Von Otto Luegers Lexikon der gesamten Technik und ihrer Hilfswissenschaften (Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt) ist nunmehr die zehnte Abteilung erschienen und damit der zweite Band vollendet. Man hat jetzt schon ein deutlicheres Bild von dem, was das Gesamtwerk leisten möchte und tatsächlich leistet. Vor allem scheint den Hilfswissenschaften der Technik große Sorgfalt zugewandt zu werden, und wir können uns hierüber nur befriedigt aussprechen, denn gerade auf diesem Gebiete bedarf sowohl der Theoretiker als auch der Praktiker zuverlässigen Rat und Hilfe. Die Artikel aus der Mathematik, Geometrie zc von Mehrtens, Wunderlinn u. a., jene aus der theoretischen Mechanik von Schell, aus der Geodäsie und der praktischen Astronomie von Hammer, Reinherz, Koll, aus der Geognosie und Mineralogie von Leppa, der Physik von Schmidt, der Meteorologie und physikalischen Geographie von Großmann und Günther sind durchaus geeignet, ausreichende Belehrung zu gewähren. Aus der Agrikulturphysik bringt Wollny — der hauptsächlichste Förderer dieses Wissenszweiges — einen sehr umfassenden Artikel unter dem Stichworte Bodenphysik, der von großem und allgemeinem Interesse ist, gerade so wie der Artikel Bodenchemie von König-Hasselhoff. Physikalische Chemie behandeln Nernst und Abegg, Photochemie Bogel, organische Chemie Kern, anorganische Chemie und Elektrochemie Borchers in verschiedenen Abhandlungen, welche jedenfalls der Bedeutung dieser Disziplinen für ein technisches Lexikon genügen. Aus der chemischen Technologie bietet das Lexikon ganz Hervorragendes. Wir erwähnen unter den umfangreicheren Artikeln besonders jenen von Häußermann über Brennstoffe. Selbstverständlich nehmen die eigentlich technischen Abhandlungen, entsprechend der Zahl der hierfür vorhandenen Stichworte, den größten Raum ein. Den Löwenanteil an den Architekturartikeln hat

bis jetzt v. Schubert-Soldern und seine Darlegungen sind ebenso interessant als lehrreich, auch mit vielen und guten Figuren ausgestattet. Hervorzuheben auf diesem Gebiete sind ferner die Artikel von Guzmann, Hacker, Stoebing, Tiedeman und in den neueren Hefen die knapp und klar geschriebenen von Weinbrenner. Möglichste Kürze im Ausdruck hat offenbar auch der Herausgeber in den von ihm gezeichneten Artikeln Bad, Bewegung des Wassers, Brunnen zc. gesucht, die in das Bauingenieurwesen gehören. Letzteres ist sehr gut vertreten durch die umfassenden Artikel von Goering über Bahnhofsanlagen, durch verschiedene Abhandlungen von Drach und Lubberger über Kulturtechnik, von Frühling und Zschokke über Wasserbau u. a. Einen sehr guten, ausführlichen Artikel — über die Berechtigung seiner Ausdehnung wollen wir nicht streiten — bringt Briz über Bedürfnisanstalten. Die Abhandlungen von Melan, Ritter und Weirauch aus dem Gebiete des Brückenbaues und der Ingenieurmechanik sind wissenschaftlich vollkommen und es scheint nach Anlage und seitheriger Behandlung der Stichworte, daß hierin das Lexikon andere Werke ganz entbehrllich macht. Das Maschineningenieurwesen und die mechanische Technologie erhalten bis jetzt den diesen wichtigen Zweigen gebührenden Raum; die Hauptstichworte dieser Gebiete sind aber noch nicht zur Behandlung gekommen, so daß ein Urteil noch nicht möglich ist. Mehrere schöne Artikel aus der Maschinenkinematik lieferte Burmeister; ebenso verzeichnen wir eine große Zahl vor trefflicher Artikel von Arndt, (Baumwollspinnerei), Frank, Guterath, Herrmann (größere Artikel über Blech, Blechbearbeitung, Böttcherei, Bohrmaschinen), v. Shering, Kraft (größere Artikel über Buntpapierfabrikation), Lindner, Rudloff (größere Artikel über Biegeprobe, Biegeversuch zc.), Elektrotechnik haben Heim, Peukert und Fein behandelt. Die Technik der Gewerbe spielt eine Hauptrolle im Lexikon. Landwirtschaftliche Maschinen vertritt Strebel, Fischerei Sieg-

lin, Bierbrauerei in sehr umfassendem Artikel Herzfeld, Zeugdruck, Wäscherei, Bleicherei und Färberei Kielmeyer und Weckerlin. Es ist natürlich nicht einmal annähernd möglich, hier auf den Inhalt der zwei Bände einzugehen. Zugefügt soll aber noch werden, daß alle Artikel ohne Ausnahme sorgfältig geschrieben und die Revisionen ebenso sorgfältig durchgeführt sind, so daß wir nur ganz wenige und unter diesen keine sinnentstellenden Druckfehler auffinden konnten. — Im übrigen scheint die Wahrnehmung, daß in Rücksicht auf die technische Bedeutung des Gegenstandes im ersten Bande verschiedene, sonst gute Artikel, wie Kalfscherei, Acquatoreal, Angelfischerei, Astronomie und Zugehöriges, Aufrahmverfahren, Austern zc. etwas zu lang ausgefallen sind, im zweiten Bande zu sehr wohlthätigen Kürzungen geführt zu haben. Auch finden wir ungeeignete Stichworte, wie Anordnung der Brücken, Ausföhrung der Mauerbögen und Gewölbe, Ausgeschlossene Gegenstände von der Bahnbeförderung zc. v. rmliden. Das ist ein Fortschritt. Die allzu große Zerspaltung der Abhandlungen, die zu Wiederholungen führt, z. B. in Band 1 Appretmaschine, Appretmittel, Appretur, in Band 2 bei Barometer, Barometrische Einschaltung, dürften künftig ebenfalls besser unterbleiben. Bei einigen wichtigen Stichworten, z. B. Abwasserreinigung, Aneroid, Automaten, Balanciermaschinen u. s. w. hätten wir eingehendere Behandlung gewünscht. Auch die Qualität der Figuren läßt in einzelnen Artikeln zu wünschen übrig; doch wollen wir anerkennen, daß im zweiten Band die Figuren besser sind als im ersten. — Der große Wert des Werkes wird so allgemein anerkannt, daß ihm die zuletzt ausgesprochenen Bemängelungen keinen Eintrag thun werden; wir hoffen, ihm vielmehr dadurch zu nützen.

Blitzableiter mit beweglicher Auffangspitze.

Es ist eine vornehmlich in Fachkreisen bekannte Tatsache, daß Reparaturen an Blitzableitern sich meist bei solchen Anlagen erforderlich machen, bei deren Herstellung die nötige Sachkenntnis oder die erforderliche Sorgfalt mangelt und die daher in der einen oder der anderen Weise gegen die Grundlagen der Blitzableitertechnik verstoßen. Bei gewissenhaft und richtig ausgeführten Anlagen werden dagegen Fehler gar nicht oder nur in geringem Maße vorkommen. Einen Uebelstand haben jedoch alle Anlagen gemein, die Schwierigkeit, stets metallisch-reine und blanke Auffangspitzen von bestmöglicher Leistungsfähigkeit zu erhalten. Man hat diesen Zweck seither entweder durch Anwendung von Platin- oder Silberaufsätzen, durch Vergolden von Kupferspitzen u. s. w. oder durch Anwendung von Graphit als Material für Blitzableiterspitzen zu erreichen versucht, den erwähnten Uebelstand aber nicht beseitigen können. Von den bedeutendsten Fachleuten und Gelehrten wird daher, nach dem „Elektrotechniker“, immer wieder nur die Anwendung von Kupferspitzen empfohlen.

Vorliegende Erfindung bezweckt nun, dem Besitzer einer Blitzableiterstange die Möglichkeit zu geben, jederzeit die gute Beschaffenheit der Auffangspitzen selbst kontrollieren zu können, ohne daß dabei das Gebäude bestiegen oder die Leitung an schwer zugänglichen Stellen gelöst werden muß.

Die Auffangstange ist hohl und am oberen Rand mit einem Rotgußaufsatz, dessen oberste Öffnung etwas eingezogen ist, versehen, sodas sich die Spitze von unten bis an den Aufsatz hindurch schieben läßt. In dem unteren Teile der Spitze ist ein massiver Kupferstab eingelötet, der im Innern der Auffangstange herabführt und an deren unterstem Ende mittels einer Rotgußmutter befestigt wird. Die Dachleitung wird mittels einer soliden Verschraubung mit der Auffangstange in Verbindung gebracht. Hierdurch wird einerseits eine vorzügliche metallische Verbindung hergestellt, andernteils ermöglicht, daß die Auffangspitze aus der Stange von unten

herausgezogen werden kann, ohne daß es nötig ist, das Dach zu besteigen oder die Ableitung loszulösen.

Im Falle es sich um Fabrikshornsteine handelt, ist die Spitze nicht direkt mit der Auffangstange verbunden, sondern gleichzeitig mit dem Ableitungssseil mit einem entsprechend schweren Gewichte befestigt. Das Ableitungssseil wird über eine Rolle bis nahe zur Einmündung in die Erde geführt, wo es durch eine lösbare Verschraubung mit der Erdleitung verbunden wird.

Verbindet man die Ableitung an Stelle der Erdleitung mit einer Leine, so kann man das die Auffangspitze tragende Gewicht bequem bis zum Boden herablassen und etwaige Reparaturen oder das Reinigen der Spitze leicht und sicher ausführen. („Wick's Gewerbeztg.“)

Verschiedenes.

Gebäude-Statistik. Nach dem soeben erschienenen 5. Band des statistischen Jahrbuches verzeichnen die einzelnen Kantone folgende Zahl in Kirchen und Kapellen, Schulhäusern, Gasthäusern und Gastbetten:

Kantone	Kirchen und Kapellen	Schulhäuser	Zahl d. Gasth. Fremdenhotel u. Pensionen	Zahl d. Betten in den Hotels
Zürich	243	543	499	6844
Bern	410	935	912	17952
Luzern	170	179	323	6831
Uri	56	26	130	2348
Schwyz	106	54	410	7055
Obwalden	36	16	61	1508
Nidwalden	24	21	87	1407
Glarus	23	42	219	1316
Zug	43	21	87	1407
Freiburg	216	321	261	1875
Solothurn	132	145	220	1794
Baselstadt	21	33	37	1735
Baselst. Land	59	88	120	1566
Schaffhausen	40	68	117	1196
Appenzell A. Rh.	29	96	244	2172
Appenzell J. Rh.	23	17	52	618
St. Gallen	240	327	817	7492
Graubünden	433	322	710	17015
Aargau	244	315	426	4969
Thurgau	141	234	301	2321
Tessin	645	386	519	4243
Vaud	377	601	519	11185
Valais	388	331	227	7229
Neuchâtel	100	133	158	2685
Genève	90	132	148	3459
Schweiz	4289	5386	7637	118112

Eisenpreise. In Anbetracht der letzten Preissteigerung der Rohstoffe haben die rheinisch-westfälischen Drahtwalzwerke den Preis für Walzdraht um 3 Mark pro Tonne erhöht. — Die nassauischen Grubenbesitzer haben laut „Köln. Ztg.“ den Koteisensteinpreis um 5 Mark die 10,000 Kilogramm erhöht, so daß von nun an 50 % Koteisenstein ab Dillenburg 95 Mark die 10,000 Kilogramm kosten. — Aus Breslau wird berichtet, die Berliner Großhändler seien diesmal mit einer Preiserhöhung vorgegangen. Sie notieren vom 1. Febr. ab Flußeisen und mitteldeutsches Schweizeisen mit 13 Mark, obereschleßisches Schweizeisen mit 13 Mark 50 Pf. Grundpreis ab Berlin pro 100 Kilogramm. Die „Bresl. Ztg.“ bestätigt, daß die Lage des obereschleßischen Montanmarktes recht befriedigend sei.